

Bestrebungen, die auf die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes abzielen, auf seinem Gebiet in ideeller Hinsicht noch mehr als bei anderen Geschäftszweigen mit der Wohlfahrt des Staatsganzen zusammenfallen. Sortimentengeschäfte der Freien Studentenschaft sind bisher in Dresden nicht in wesentlichem Umfange festzustellen gewesen; etwaigen Bildungen dieser Art müßten wir von Anfang an schnell und zielbewußt entgegenzutreten suchen. Unter den kleinen Anträgen waren von großer Wichtigkeit die Wiederverkäuferfrage und die Schaffung einer den besonderen Verhältnissen des Buchhandels angepaßten, allgemein gültigen Buchführung. Beide Punkte hat der Börsenvereins-Vorstand in Behandlung, und ihre Lösung ist mit Sicherheit zu erwarten, da ihre Regelung für die Gesunderhaltung des Buchhandels von größter Bedeutung ist.

Die wirtschaftliche Lage des Dresdner Sortiments, wie die des deutschen Sortiments überhaupt, muß im Berichtsjahre als unbefriedigend bezeichnet werden. Haben einerseits die unsichere politische Lage, das Darniederliegen der Industrie, die allgemeine Geldknappheit, neue Steuern u. a. m. die Kaufkraft des Publikums, namentlich für teurere Werke, wesentlich eingeschränkt, so sind die Geschäftsumkosten infolge steigender sozialpolitischer und steuerlicher Lasten, des Anwachsens der Ladenmieten und Gehälter beständig gestiegen. Die Ausdehnungsfähigkeit des Umsatzes hat seine bestimmten Grenzen, und somit sind bessere Zeiten für das Sortiment und mit ihm auch für den Verlag nicht abzusehen, wenn es nicht gelingt, die wirtschaftliche Lage durch geeignete organisatorische Maßnahmen zu heben. Von Wichtigkeit dürfte in dieser Hinsicht in Verbindung mit den Goslarer Beschlüssen der Vorschlag des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes sein, der darauf abzielt, den Behördenrabatt ganz abzuschaffen, ein Vorschlag, dem der Vorstand unseres Vereins grundsätzlich zustimmt. Voraussetzung dafür dürfte jedoch der Wegfall der jetzt noch bestehenden Sonderrabatt-Bestimmungen der Plätze Berlin und Leipzig sein.

Die vom Landeskonsistorium herauszugebende neue Schmuckausgabe des Landesgesangbuches, von deren bisheriger Ausstattung noch kurz vor Bekanntwerden der beschlossenen Änderung von dem Kommissionsverleger, der Firma B. G. Teubner, dem Sortiment Exemplare durch Reisende angeboten und verkauft wurden, hätte die teilweise noch recht großen Lagerbestände des Sortiments fast völlig entwertet. Den wiederholten gemeinsamen Vorstellungen unseres Vereins und des Sächsischen Buchhändlerverbandes ist es schließlich gelungen, eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen, indem sich die Firma Teubner bereit erklärt hat, die noch vorhandenen Vorräte umzutauschen.

Die wichtige Frage der Einschränkung der übermäßigen Kreditgewährung an das Publikum hat auch bei uns zur Einführung einer sogenannten schwarzen Liste der säumigen und böswilligen Zahler geführt. Sie wird denjenigen Mitgliedern, die sich an ihrer Aufstellung beteiligt haben, in nächster Zeit zugehen; doch ist eine weit regere Mitarbeit durchaus geboten, wenn sie ihren Zweck in dem gedachten Umfange erfüllen soll. Da der Übelstand allgemein zutage tritt, bitten wir weitere Meldungen baldmöglichst dem Vorstand einzureichen. Zum zweiten Male hat der Vorstand die vom Münchener Verein hergestellten Weihnachtsplakate an 150 Dresdner Anschlagssäulen im Monat Dezember anschlageln lassen; zur Deckung der Kosten haben sich 38 Sortiments- und Verlagsfirmen bereitfinden lassen, da die Mittel des Vereins für diesen Zweck nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Es ist durchaus wünschenswert, daß der Buchhandel gegenüber den bedeutenden Aufwendungen anderer Geschäftszweige für Reklamezwecke nicht ins Hintertreffen komme, und es werden auch im neuen Jahre Wege zu suchen und hoffentlich auch zu finden sein, um dieses Ziel, ohne zu starke Belastung des einzelnen, zu erreichen.

Betrifft die dank dem erfolgreichen Eingreifen des Börsenvereins-Vorstandes zur Zufriedenheit des Buchhandels erfolgte Neuregelung des Vertriebes der Generalstabskarten das Dresdner Sortiment auch nur für wenige Firmen in erheblicherem Umfange, so begrüßen wir doch diesen Erfolg im allgemeinen Standesinteresse auf das wärmste und haben dem Börsenvereins-Vor-

stand unseren Dank für seine Tätigkeit in dieser Sache zum Ausdruck gebracht.

Der Kampf um die Aufrechterhaltung des Ladenpreises durch das Sortiment hat uns nur in 5 Fällen beschäftigt, die sämtlich Nichtmitglieder des Vereins betrafen. Vier davon waren minder erheblich und konnten gütlich beigelegt werden, im fünften lag eine Wiederholung früherer Verfehlungen vor, die vom Börsenverein durch die Auferlegung eines Sicherheitsakzeptes über 500 \mathcal{M} geahndet wurde und hoffentlich die Wirkung haben wird, die betroffene Firma vor weiteren Verstößen gegen die Rabattbestimmungen zu bewahren. Die Aufdeckung des Schleuderfalles war schwierig durchzuführen und hat dem Verein nicht unerhebliche Kosten verursacht; es wäre wünschenswert, daß für die Behandlung solcher Fälle neue Richtlinien aufgestellt werden könnten. In großem Umfange blüht immer noch die Unterbietung des Ladenpreises durch die Verleger selbst, die nur zum geringsten Teile zur Kenntnis des geschädigten Sortiments gelangen; wünschenswert wäre der Austausch der gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet innerhalb der Provinzialverbände und Ortsvereine.

Die Zulassung für den Anschluß an den Buchhandel haben 6 Firmen nachgesucht, von denen eine der Geschäftsstelle des Börsenvereins zur Aufnahme empfohlen wurde, während 5, die den dafür maßgebenden Voraussetzungen in keiner Weise entsprachen, abgelehnt wurden. Ferner wurde eine Firma im Einverständnis mit dem Vorstand aus dem Adreßbuch gestrichen.

Ein Strasprozeß gegen den Inhaber des Geographischen Kartenverlags *Georg Wender* in Leipzig wegen unlauteren Wettbewerbs, dem sich unser Verein als Nebenkläger angeschlossen hat, schwebt schon seit Jahren und hat den Vorstand auch im Berichtsjahre wiederholt beschäftigt. Es läßt sich wohl jetzt mit einiger Sicherheit erwarten, daß er zu unseren Gunsten ausfallen wird und die entstandenen Auslagen dem Verein ersetzt werden.

Insolge eines von der Jugendschriften-Kommission des Dresdner Lehrervereins an uns gelangten Wunsches haben mehrfache Besprechungen zwischen Mitgliedern der beiderseitigen Vorstände stattgefunden, in deren Verlauf es zu einem Zusammenarbeiten bei der Aufstellung des Jahresverzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften kam, das genannter Verein alljährlich vor Weihnachten in großer Anzahl in sämtlichen Volksschulen Dresdens verteilen läßt. Es ist dabei in dankenswerter Weise den Wünschen des Buchhandels vielfach Rechnung getragen worden. Eine Beteiligung des Dresdner Vereins an den Kosten der Herstellung wurde jedoch im letzten Augenblick abgelehnt, wahrscheinlich weil der Gegenseite der angebotene Beitrag von 100 \mathcal{M} nicht genügend erschien.

Als besondere festliche Veranstaltung ist die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei in Leipzig zu erwähnen, an deren Vorbereitung unser Vorsitzender, Herr Dr. Ehlermann, seit Jahren einen außerordentlichen Anteil genommen hat. Nicht zuletzt war es seinen unausgesetzten und unermüdeten Bemühungen zu verdanken, daß die Bibliothek, die von vielen Seiten für Berlin in Anspruch genommen wurde, wohl für immer ihren Sitz in Leipzig, dem Vorort des deutschen Buchhandels, aufgeschlagen hat. Um so schmerzlicher wird es Herrn Dr. Ehlermann gewesen sein, daß er aus Gesundheitsrücksichten der Feier fernbleiben mußte; wir aber, die wir wissen, wie sehr sein Herz gerade an dieser Schöpfung hängt, werden ihm seine treue Pionierarbeit nicht vergessen. Mit der Vertretung des Vereins bei diesem Anlasse wurde vom Vorstand Herr *Alexander Kaufmann* betraut.

Mit dem heutigen Tage ist die 6jährige Amtszeit unseres Vorsitzenden, des Herrn Dr. Erich Ehlermann, der satzungsgemäß nicht wieder wählbar ist, abgelaufen. Neben den vielen Aufgaben, die ihm aus seiner langen Tätigkeit in verschiedenen Ämtern des Börsenvereins erwachsen, hat er es nicht verschmäht, eine ebenso gewissenhafte Kleinarbeit im Dienste unseres Vereins zu leisten, wovon seine Mitarbeiter im Vorstande sich so oft haben überzeugen können. Sein durch Krankheit bedingtes langes Fernsein hatte eine Lücke hinterlassen, die im Vorstande schmerzlich empfunden worden ist. Wünschen wir ihm, daß er bald und dauernd wieder imstande sein möge, seine der Förderung unseres Berufes